

Impulse zum EG

## **70 Wie schön leuchtet der Morgenstern**

Text und Musik: Philipp Nicolai 1599

### **Choralandacht**

von Pfarrer Christhard Ebert (Bielefeld) am 1. Februar 2020 im WDR 3-Hörfunk

(Die Strophen wurden eingespielt, können aber auch gesungen werden. Die kursiv gedruckten Passagen können von einer weiteren Person gelesen werden.)

- EG 70,1, nur Abschnitt „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ summen/ spielen -

Was ist, wenn es dunkel ist? Vielleicht, weil noch Winter ist und ich morgens noch im Dunkeln aus dem Haus muss und abends erst im Dunkeln wieder zurückkomme.

- EG, 70.1, nur Abschnitt „voll Gnad und Wahrheit in dem Herrn“ summen/spielen

Vielleicht, weil meine Lebensbiografie wieder einmal einen Einschnitt hinnehmen muss, was immer weniger leicht gelingt. Vielleicht, weil meine Seele verzagt ist, verängstigt und verzweifelt.

- EG 70,1, nur Abschnitt „die süße Wurzel Jesse“ summen/spielen -

Vielleicht, weil ich am Winterblues leide, weil durch das fehlende Licht nicht genug vom Glückshormon Serotonin gebildet wird. Vielleicht auch, weil mir das gesellschaftliche Umfeld immer rauer und das politische immer finsterner erscheint. Was ist, wenn es dunkel ist und ich den Eindruck habe: So viel Kerzen kann ich gar nicht anzünden, dass es wieder so richtig hell wird. Ich zünde trotzdem eine an und schaue in die Flamme und erinnere mich an ein Lied...

- EG 70,1 -

Das ist wirklich ein originelles und kraftvolles Lied, auch deshalb, weil Text und Melodie sich gegenseitig unterstützen: Der große aufsteigende und wieder ruhig werdende Bogen am Anfang und in der Wiederholung, dann geht es in kleinen Schritten weiter, sie werden schneller, Text und Melodie treiben sich gegenseitig an bis zum steilen Finale und seinem ruhigen Ende.

- EG 70,1 wiederholen -

Ja, das ist schön und ich spüre in mir die Sehnsucht nach dem Licht. Ob es dem Autor auch so ging?

*Philipp Nicolai, der dies Lied geschrieben und auch die Melodie komponiert hat, war zwischen 1596 und 1601 Pfarrer im westfälischen Unna. 1597 wütete der Schwarze Tod, die Pest, in der Stadt und raffte zwei Drittel der Einwohnerschaft dahin, darunter auch seine beiden Schwestern, die ihn versorgt hatten. Unter diesem Eindruck schrieb er diesen Choral.*

– also in noch größerer Finsternis, als sie mir selbst zuweilen heute vorkommt. Auch ihn mag die Sehnsucht nach einem Leben ohne Dunkelheit, Verzweiflung und Tod angetrieben haben. Er verbindet sie aber mit dem Morgenstern, dem hellsten kurz vor Sonnenaufgang leuchtenden Stern. Im Neuen Testament wird auch Jesus Christus an zwei Stellen als Morgenstern bezeichnet, der als Licht im Dunkel zum Anziehungspunkt für meine Sehnsucht wird.

- EG 70, 2 und 3 -

Ganz ehrlich, meine Sprache ist das zwar nicht. Aber es klingt für mich wie ein Liebeslied. Vielleicht ist es ja besser, sich zu verlieben als das Dunkle zu fürchten. Verliebte Menschen sind randvoll mit Glückshormonen. Verliebte Menschen sehen dort Rosa, wo andere nur schwarzsehen. Tatsächlich hat Nicolai dies Lied als mystisches Brautlied konzipiert. In ihm geht es um die Verschmelzung eines liebenden Menschen mit Jesus Christus. Damit knüpft Nicolai an eine lange Tradition an, der Vorstellung einer mystischen Hochzeit, der Vereinigung von Gott und Mensch.

- EG 70,4

Das ist immer noch nicht meine Bild- und Sprachwelt. Aber ich verstehe: hier geht es um innere Prozesse. Prozesse des Hellwerdens, der Zuwendung. Und darin Prozesse der Nähe, der Wärme, der Liebe. Und darin wiederum, so glaube ich, geht es um Prozesse der Heilung. Denn die äußere buchstäbliche Dunkelheit ist ja meist nur der kleinere Teil des Problems. Der größere ist meine Bewertung von Vorgängen in mir oder um mich herum, die ich als dunkel bezeichne, die sich gern gegenseitig aufschaukeln und so selbst verstärken.

Philipp Nicolai geht mit seinem Lied einen anderen Weg. Einen Weg, der im Licht und in der Liebe endet. Das habe ich verstanden.

- EG 70,6

Ja, es ist gut, sich zu verlieben gegen die Dunkelheit. Warum nicht auch in Gott oder Jesus Christus? Das mit dem Serotonin funktioniert auch dann.

- EG 70, 6, ab „Singet“ wiederholen, evtl. 7

(Quelle: [www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de), Choralandacht vom 01.02.2020)

## **Copyright-Hinweise**

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.